

Sind sie nicht zu vermeiden — und in unserem Falle sind sie es gewiß nicht — dann blickt man ihnen fest ins Angesicht und rüste sich zum Kampfe, anstatt sie zu fliehen und dadurch das Kampffeld den Gegnern — den Sozialdemokraten — zu überlassen. Keine der beiden Richtungen ist von der Kirche verworfen, beide werden daher guttun, soweit möglich, als Bundesgenossen neben- oder besser miteinander gegen den gemeinsamen Feind sich zu fehren. Beide mögen auch das Hauptgewicht auf eine den Arbeitsverhältnissen entsprechende Seelsorge durch sozial-politisch gutgeschulte Geistliche richten, dann werden die nicht wegzuleugnenden religiösen Gefahren ihre größten Schrecken verlieren.

Biehoven in N.-De.

Franz Graf Kueffstein.

30) **Erklärung des kleinen katholischen Katechismus.**

Von Dr. Wilhelm von der Fuhr. Katechetische Behandlung der Gebete und Lehrstücke, sowie der Religionslehre, Belehrung über die hl. Messe, Anleitung zur ersten Beichte und Einführung in das Kirchenjahr. Köln, 1911. J. P. Bachem. gr. 8°. 192 S. M. 3.—, gbd. M. 3.60.

Der Inhalt des Werkes ergibt sich hinlänglich aus dessen Untertitel. Der Erklärung zu Grunde gelegt ist der Kölner Katechismus. Durchaus zu billigen ist Fuhrs Lehrverfahren, bei welchem sich die Katechismusantwort aus der Erklärung ergibt, nicht aber derselben vorausgeht. Einige Katechesen sind ausführlich geboten, die meisten jedoch nur skizziert. Die Erklärungen des Verfassers sind klar und präzis, doch wird ihnen der Katechet bei ihrer Verwendung in der Schule ein reichliches Maß von Gewalt einmischen müssen; denn die kräftigsten Impulse zum religiösen Handeln empfängt das Kind nicht so sehr aus seinem Verstande als aus dem Herzen.

Wien.

W. Jaksch.

31) **Katechesen** für die vier oberen Klassen der Volksschule. Von P. Cölestin Muff O. S. B. III. Band: Katechesen über Gebote und Gebet. Einsiedeln, 1911. Benziger. 8°. 256 S.

Anschaulichkeit und Wärme des Unterrichtes möchte ich als die Hauptvorzüge dieser Katechesen bezeichnen. Bei Besprechung der christlichen Liebe ist es psychologischer, zuerst die Motive der Gottesliebe und dann erst den schuldigen Grad der Liebe zu Gott zu behandeln, weil sich letzterer aus ersteren ergibt; ebenso empfiehlt es sich, beim 1. Gebot Gottes zuerst die Glaubenspflicht und die Eigenschaften des Glaubens zu behandeln und aus diesen heraus erst die Sünden gegen den Glauben zu entwickeln. In einer einzigen Katechese die Gegegebung und alle Sünden gegen den Glauben zu behandeln, ist doch wohl des Guten zu viel. Die Lehre von den Geboten wäre mehr von ihrer positiven Seite zu behandeln; desgleichen sollte die Lehre von den Hauptünden stets in eine warme Besprechung und Empfehlung der ihnen entgegengesetzten Tugenden ausklingen. Beim 2. Kirchengebot wären auch solche „Gründe“ zu erwähnen, die vom Messebesuch nicht entschuldigen. — Vorstehende Wünsche wollen nicht als Bemängelungen, sondern als Verbesserungsvorschläge aufgefaßt sein, denn Muffs Katechesen sind es wert, daß sie auf einen möglichst vollkommenen Stand gebracht werden.

W. Jaksch.

32) **Der erste Beicht-, Kommunion- und Firmunterricht.**

Von P. Otto Häring O. S. B. Ein Handbüchlein für Katecheten, Lehrer und Eltern mit besonderer Berücksichtigung des neuen Erstkommuniondekretes Quam singulari. Einsiedeln, 1911. Benziger. 8°. 190 S. gbd. M. 2.40.

Ein Buch, dem Aktualität zukommt. Es hält den biblischen Lehrgang ein und läßt in denselben die notwendigsten Vorkenntnisse für die Erstbeicht und Erstkommunion ein. Für die neuen Unterrichtsaufgaben, die uns das